

RM Herckelrath begründet seinen Antrag ausführlich und geht u. a. näher auf den Vortrag sowie das Manuskript des Militärhistorikers Dr. Vogel sowie dessen Antwortschreiben an ihn ein. Seines Erachtens sind der Vortrag, das Vortragsprotokoll und das Manuskript für eine Beurteilung absolut unbrauchbar, weil keine Beweise zu den Anschuldigungspunkten beider Soldaten vorgelegt wurden.

Der Verwaltung macht RM Herckelrath den Vorwurf, dass sie zur Klärung dieses brisanten Themas keinen dienstlichen Auftrag dem dafür zuständigen Militärarchiv in Freiburg erteilt hat. Außerdem boxe die Verwaltung die Sache in einem Schnellschussverfahren durch.

So dürften die Politik und die Verwaltung nicht mit den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Schortens umgehen, die eine Straßenumbenennung geschlossen ablehnen. Die Stadt hätte gut daran getan, so RM Herckelrath, wenn sie eine allgemeine Bürgerbefragung in Form einer Online-Petition durchgeführt hätte. Dann hätte sie den wirklichen Bürgerwillen über eine Umbenennung erfahren.

Im Anschluss geht er näher auf den Leserbrief des Herrn Peter Torkler ein, der gesagt habe, dass er froh sei über den Mehrheitsbeschluss des Stadtrates. Herr Torkler selbst sei in der Zeit von 1986 bis 1996 Bürgermeister der damaligen Gemeinde Schortens gewesen. In seiner Zeit sei das Baugebiet „Hohe Gast“ erschlossen und die Straßen mit Namen versehen worden, die alle mit einem nationalsozialistischen Hintergrund behaftet seien. Herr Torkler und einige hier anwesende Ratsmitglieder hätten der Benennung dieser Straßen, die mit nationalsozialistischem Hintergrund behaftet seien, zugestimmt.

Den Ratskolleginnen und -kollegen der SPD und Herrn Torkler gibt er zu bedenken, dass sie bei einer Umbenennung in Erklärungsnot geraten würden.

Um die Glaubwürdigkeit der Verwaltung und Politik wieder herzustellen, bittet RM Herckelrath um Zustimmung, den getroffenen Ratsbeschluss zurückzustellen bis eindeutige Beweise und Dokumentationen vorliegen. Dann sollte neu darüber beraten und abgestimmt werden.

BM Böhling erklärt, dass die Verwaltung nichts durchboxe, sondern den Beschluss des Rates umzusetzen habe. Außerdem sei die fachliche Qualifikation des Militärhistorikers Vogel über jeden Zweifel erhaben.

RV Fischer lässt anschließend über den nachfolgend aufgeführten Antrag des RM Herckelrath abstimmen:

*„Ich erhebe Widerspruch gegen den gefassten Ratsbeschluss TOP 7 vom 16. Juni 2016 und beantrage eine Neuabstimmung im öffentlichen Teil der Ratssitzung nach **Freigabe** des vom Militärhistoriker erarbeiteten Manuskripts durch das BMVg, unter Einbeziehung von Zeitzeugen.“*

Der Antrag wird bei 4 Ja-Stimmen, 24 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen abgelehnt.

RM Just bittet, über die einzelnen Punkte des nachfolgend aufgeführten Beschlussvorschlages gesondert abstimmen zu lassen.